

Wird diese E-Mail nicht richtig angezeigt? [Im Browser ansehen.](#)



Juli 2023

Liebe KollegInnen, FörderInnen und Follower unseres SFB/TRR 289,

auf den Fotos sehen Sie einige Impressionen von der größten internationalen Tagung zu Placebo- und Noceboeffekten im Mai 2023. Die vierte internationale Konferenz der Society for Interdisciplinary Placebo Studies (SIPS) wurde von unserem SFB/TRR 289 ausgerichtet und fand erstmals in Deutschland statt. Wir dürfen zu Recht stolz sein auf eine großartige Konferenz im wunderschönen Landschaftspark Duisburg-Nord. Bis zu 300 Forschende aus fast allen Kontinenten haben über ihre Forschungsaktivitäten berichtet und diskutiert. Mein großer Dank gilt allen Mitwirkenden, vor allem auch dem Organisationsteam, das mit großem Einsatz das Gelingen dieser Konferenz möglich machte.

Und einen großen Glückwunsch an unsere NachwuchswissenschaftlerInnen, die bei der SIPS vielfach für ihre Poster, wissenschaftlichen Präsentationen (allein zehn Data-Blitz-Beiträge aus unserem SFB) und die Science Slams ausgezeichnet wurden!

Im aktuellen Newsletter berichten wir noch einmal von den Highlights der Veranstaltung, wie der ECR Summer School, dem Science Slam, der Pressekonferenz oder dem PatientInnenforum, das am 9. Mai, am Vortag unserer Konferenz, stattfand. So können auch diejenigen, die nicht vor Ort sein konnten oder digital einige Vorträge verpasst haben, Spannendes nachhören und -sehen. Sie finden die YouTube-Links zu diesen interessanten Beiträgen direkt im Newsletter (die anderen wissenschaftlichen Vorträge sind allerdings nur für angemeldete TeilnehmerInnen freigeschaltet).

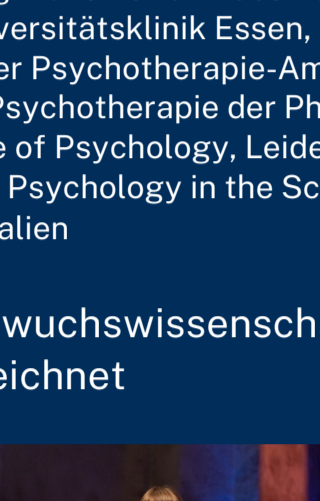
Nach der SIPS starten wir nun direkt mit den Vorbereitungen für die Beauftragung der zweiten Förderphase. Es geht also dynamisch weiter und verlangt im Herbst sicher von allen Beteiligten viel. Ich bedanke mich bereits jetzt für die Unterstützung!

Passend dazu möchten wir Ihnen in diesem Newsletter Einblicke in die Welt von Dr. Katharina Schmidt geben, die als wissenschaftliche Koordinatorin des SFB auch die DFG-Begutachtung für die zweite Förderphase im März 2024 in Hamburg begleiten wird.

Besonders möchte ich Sie auf unsere zwei neuen Filme hinweisen: PD Dr. Wiebke Sondermann erklärt, was Psoriasis mit Erwartungen zu tun hat, und unser zweiter Animationsfilm zeigt, wie Noceboeffekte entstehen und wie wir sie reduzieren können.

Alle Aktivitäten finden Sie auf der Webseite [www.treatment-expectation.de](http://www.treatment-expectation.de), auf Twitter unter [@sfb\\_trr289](https://twitter.com/sfb_trr289) und auf YouTube unter [www.youtube.com/@SFB-TRR\\_289](https://www.youtube.com/@SFB-TRR_289).

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Kanäle abonnieren und auch auf Ihren eigenen Webseiten verlinken.

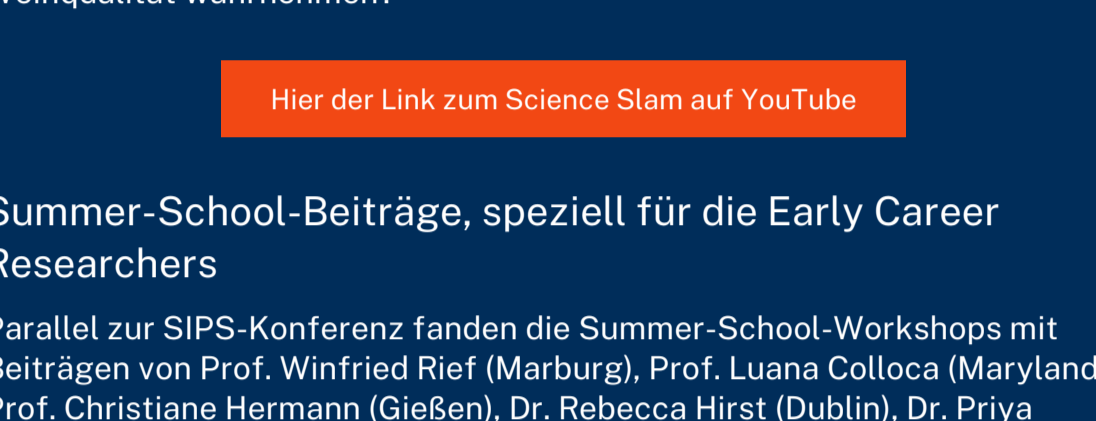


Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben sonnige Tage – und falls Sie Urlaub machen, auch erholsame Sommerferien!

Ihre Prof. Ulrike Bingel als Sprecherin des SFB für das gesamte Team

*Ulrike Bingel*

## SIPS-Konferenz im Mai 2023: Vorträge, Infos und Links zu den aufgezeichneten Veranstaltungen



Alle Plenarsessions, Spotlight Sessions, den Lifetime Achievement Award und die Datablitz-Vorträge können angemeldete TeilnehmerInnen unter [diesem Link](#) nochmals sehen.

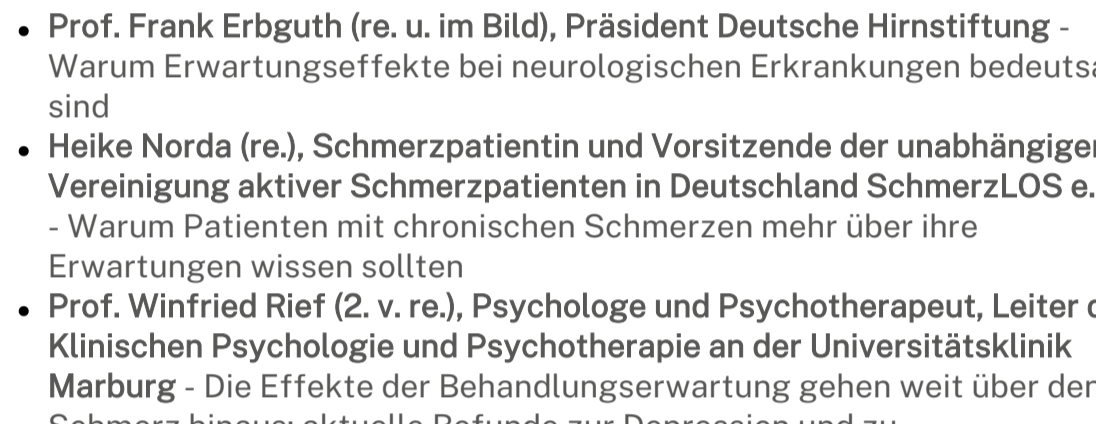
SIPS-Pressekonferenz: Aktuelle Forschungsergebnisse über die Kraft der Erwartung



Die einstündige Pressekonferenz am Eröffnungstag der SIPS mit spannenden Beiträgen zum Thema Depression, Corona und Einfluss sozialer Medien auf die Erwartung finden Sie unter [diesem Link](#). TeilnehmerInnen (von links nach rechts im Bild):

Moderation: **Skarlett Brune-Wawer**, Leiterin der Stabsstelle des Rektorats Hochschulmanagement und Kommunikation, Universität Duisburg-Essen  
**Prof. Ulrike Bingel**, Neurologin und Leiterin des Zentrums für Schmerzmedizin an der Universitätsklinik Essen, Sprecherin SFB/TRR 289  
**Prof. Winfried Rief**, Leiter der Psychotherapie-Ambulanz und der Einheit Klinische Psychologie und Psychotherapie der Philipps-Universität Marburg  
**Prof. Andrea Evans**, Institute of Psychology, Leiden University, Niederlande  
**Ben Colagiuri**, Evers for Psychology in the School of Psychology at the University of Sydney, Australien

Gleich zwei SFB-Nachwuchswissenschaftlerinnen beim SIPS Science Slam ausgezeichnet



Beim Science Slam erklärten junge Forschende ihre Wissenschaft möglichst kreativ und unterhaltsam für ein breites Publikum, moderiert von Dr. Helena Hartmann (Bild Mitte). Großes Lob für zwei Forscherinnen des SFB aus dem Universitätsklinikum Essen: Elf Buse Caliskan (Bild links) aus dem Bingle-Laboratory und Stefanie Hülsken (Bild rechts) vom Institut für Medizinische Psychologie und Verhaltensimmunologie haben beim Science Slam gewonnen!

Elf Buse Caliskan erklärte in vier Minuten, was Placeboeffekte mit dem Genuss von Wein zu tun haben. Wussten Sie, dass das Etikett, der Preis, die Glasform und sogar das Ambiente der Umgebung beeinflussen, wie wir die Weinqualität wahrnehmen?

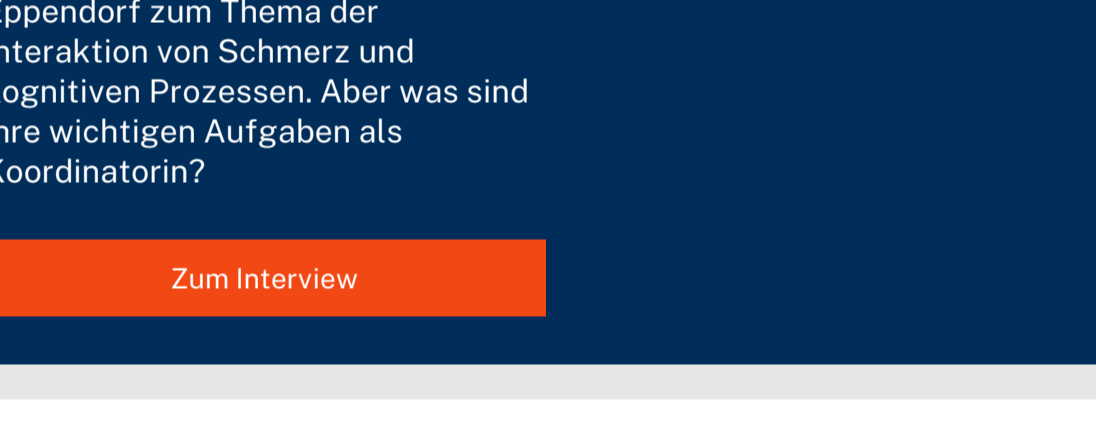
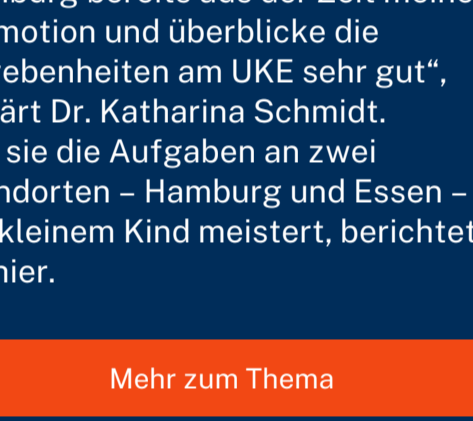
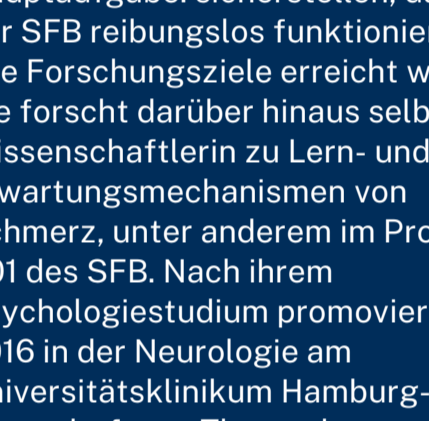
[Hier der Link zum Science Slam auf YouTube](#)

Summer-School-Beiträge, speziell für die Early Career Researchers

Parallel zur SIPS-Konferenz fanden die Summer-School-Workshops mit Beiträgen von Prof. Winfried Rief (Marburg), Prof. Luana Colloca (Maryland), Prof. Christiane Herrmann (Gießen), Dr. Rebecca Hirst (Dublin), Dr. Priya Silverstein (USA/Ohio), Dr. Lukas Lengersdorff (Wien) und Dr. Barbara Schmidt (Jena) statt.

[Hier der Link zur Summer School auf YouTube](#)

## Die Kraft der Erwartung: PatientInnenforum des SFB in Kooperation mit der Deutschen Hirnstiftung



Wie Sie als PatientIn Ihre Therapie positiv beeinflussen können, war am 9. Mai das Thema des Online-Forums. Placeboeffekte fördern und Noceboeffekte vermeiden, das ist bei nahezu jeder Behandlung – unabhängig von der Erkrankung – sinnvoll und möglich. Mehr als 100 Online-TeilnehmerInnen folgten den Ausführungen der ExpertInnen aus Klinik, Forschung und der Selbsthilforganisation SchmerzLOS e.V. Hier finden Sie den Link zum Video der 90-minütigen Veranstaltung.

TeilnehmerInnen und Themen:

- Prof. Frank Erbguth (re. u. im Bild), Prääsident Deutsche Hirnstiftung - Warum Erwartungseffekte bei neurologischen Erkrankungen bedeutsam sind
- Heike Norda (ra.), Schmerzpatientin und Vorsitzende der unabhängigen Vereinigung aktiver Schmerzpatienten in Deutschland SchmerzLOS e.V. - Warum Patienten mit chronischen Schmerzen mehr über ihre Erwartungen wissen sollten
- Prof. Winfried Rief (2. v. re.), Psychologe und Psychotherapeut, Leiter der Klinischen Psychologie und Psychotherapie an der Universitätsklinik Marburg - Die Effekte der Behandlungserwartung gehen weit über den Schmerz hinaus: aktuelle Befunde zur Depression und zu Herzoperationen
- Prof. Sven Benson (3. v. re.), examinierter Krankenpfleger, Medizinspsychologe und Leiter des Instituts für Didaktik in der Medizin, Universitätsklinikum Essen - Die Kommunikation zwischen Arzt und Patienten sind ein entscheidender Faktor in der Therapie
- Prof. Dr. Ulrike Bingel (2. v. li.), Neurologin und Leiterin des Zentrums für Schmerzmedizin, Universitätsklinik Essen - Was haben Erwartungen mit unserer Gesundheit und dem Therapieerfolg zu tun?
- Moderation: Gaby Miketta, Public-Outreach-Team des SFB

Die Deutsche Hirnstiftung berät PatientInnen kostenfrei zu neurologischen Krankheiten, Behandlungsmöglichkeiten und Medikamenten. Sie wird u.a. von neurologischen Kliniken und Praxen als Mitglied finanziert und ergänzt bundesweit deren medizinische Aufklärungsarbeit. Informationen über die Deutsche Hirnstiftung finden Sie unter <https://hirnstiftung.org/>

## 5 Fragen an Dr. Katharina Schmidt

Wissenschaftliche Koordinatorin des SFB/TRR 289

Dr. Katharina Schmidt nimmt eine zentrale Rolle bei der Organisation und Koordination der Forschungsaktivitäten ein. Ihre Hauptaufgaben sicherstellen, dass der SFB reibungslos funktioniert und alle Forschungsziele erreicht werden. Sie forscht darüber hinaus selbst als Wissenschaftlerin zu Lern- und Erwartungsmechanismen von Schmerz, unter anderem im Projekt A01 des SFB. Nach ihrem Psychologiestudium promovierte sie 2016 in der Neurologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf zum Thema der Interaktion von Schmerz und kognitiven Prozessen. Aber was sind ihre wichtigsten Aufgaben als Koordinatorin?

[Zum Interview](#)

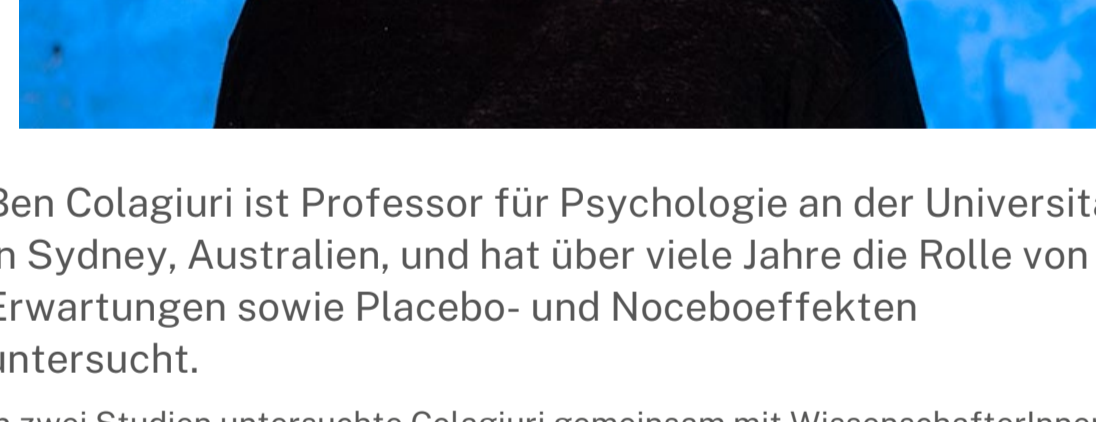
## Standort Hamburg / Essen

Über die Aufgaben und die Zusammenarbeit im SFB von Dr. Katharina Schmidt

Das Bild (hier im Bild Dr. Katharina Schmidt, Detlef Pucher und Dr. Sarah Reusing) organisierte nicht nur die SIPS, sondern wird auch die nächste Begutachtung des SFB/TRR 289 im Jahr 2024 betreuend, die in Hamburg stattfinden wird. „Ich zeige viele der Projektarbeiten vom Standort Hamburg bereits aus der Zeit meiner Promotion und überblicke die Gegebenheiten am UKE sehr gut“, erklärt Dr. Katharina Schmidt. Wie sie die Aufgaben an zwei Standorten – Hamburg und Essen – mit kleinem Kind meistert, berichtet sie hier.

[Mehr zum Thema](#)

## Drei SFB/TRR 289 Teams arbeiten zusammen: Prof. Sgrei Elsenbruch (A04), Prof. Harald Engler (A10), Prof. Sven Benson (A11)



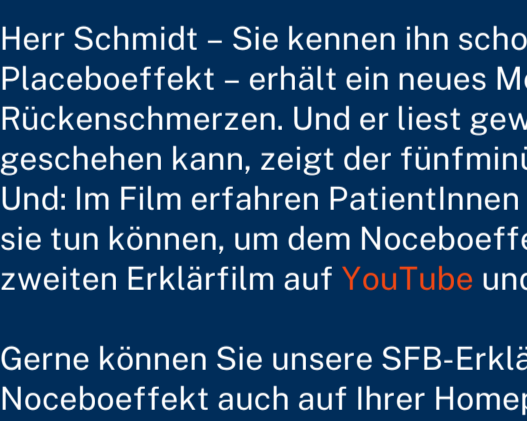
Chronisch-entzündliche Erkrankungen sind klinisch hoch relevant und gehen häufig mit Schmerzen und erhöhtem Depressionsrisiko einher. Bistagung kaum untersucht, obwohl sie zu dem Erleben von Schmerzsymptomen nachweislich beitragen. In dieser experimentellen Studie wurden erkrankte mittels Hirnbildgebung die neurobiologischen Mechanismen analysiert, über die negative Erwartungen zu einer erhöhten Empfindlichkeit für akute Schmerzen aus dem Darm (viszerale Schmerzen) beitragen.

Die Befunde zeigen, dass gesunde Versuchspersonen während einer experimentell-induzierten akuten Entzündungsreaktion dann eine höhere Schmerzbelastung empfinden, wenn die viszeralen Schmerzreize in einem negativen emotionalen Kontext verabreicht wurden. Zugleich war die neurale Verarbeitung von Schmerzankündigenden Signalen in Hirnregionen verändert, die für Noceboeffekte von Bedeutung sind. „Dies legt nahe, dass Entzündung und depressive Stimmung Nocebo Mechanismen verstärken. Chronische Entzündungsprozesse und depressive Symptome können somit als Vulnerabilitätsfaktoren für chronische Schmerzen zusammenwirken“, erklärt Prof. Elsenbruch.

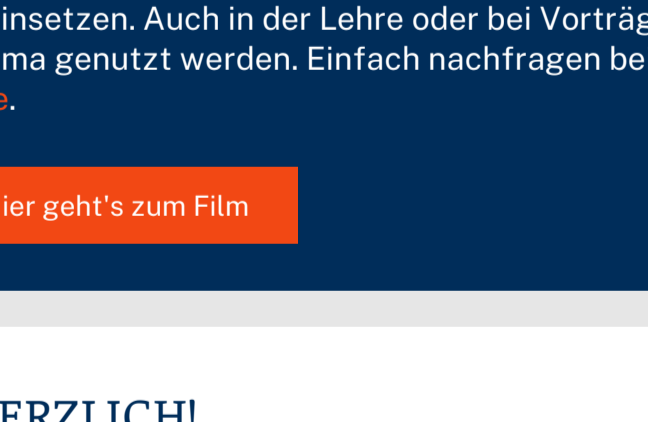
Das Ergebnis der Studie wurde vor kurzem in der Fachzeitschrift **Brain Behavior and Immunity** unter dem Titel "Amplified gut feelings under inflammation and depressed mood: A randomized fMRI trial on interoceptive pain in healthy volunteers" veröffentlicht.

[Zur Publikation](#)

## Kurz erklärt: Über Erwartungen und Psoriasis mit Dr. Wiebke Sondermann



### Kurz erklärt

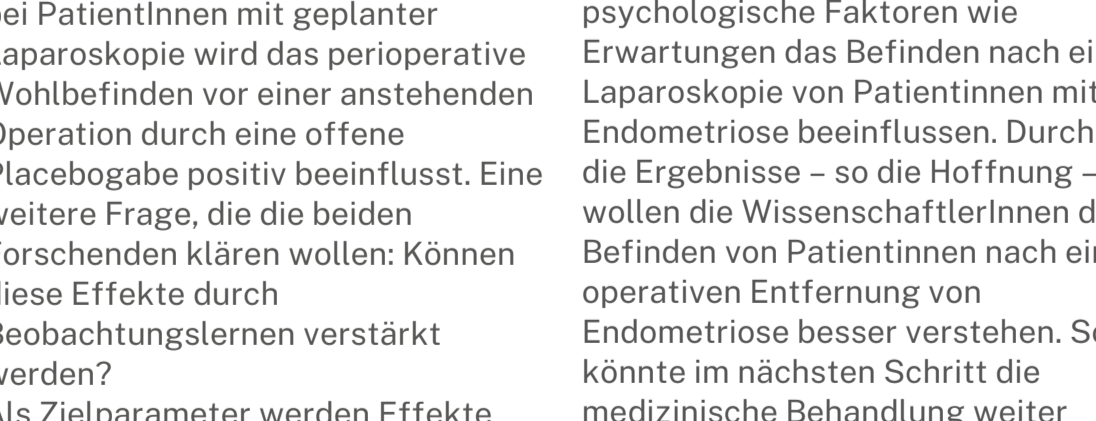


In knapp drei Minuten erklären SFB/TRR 289-Forschende, was Erwartungen mit unterschiedlichen Krankheitsbildern zu tun haben. PD Dr. Wiebke Sondermann, Oberärztin der allgemeinen Poliklinik und Leiterin des Psoriasis-Schwerpunkts der Universitätsklinik Essen, stellt im zweiten „Kurz erklärt“-Video für PatientInnen dar, wie Erwartungen die Psoriasis beeinflussen. Zwei bis drei Prozent der Menschen in Deutschland leiden an dieser chronisch entzündlichen Hauterkrankung, die auch Schuppenflechte genannt wird. Sie wird stark durch psychische Faktoren beeinflusst und ist eine große seelische Belastung für PatientInnen.

Weitere Vorträge finden auf [YouTube](#). Schauen Sie doch mal rein!

[Kurz erklärt von Dr. Sondermann](#)

## Interview mit Prof. Ben Colagiuri über den Einfluss der sozialen Medien auf Erwartungen



Ben Colagiuri ist Professor für Psychologie an der Universität in Sydney, Australien, und hat über viele Jahre die Rolle von Erwartungen sowie Placebo- und Noceboeffekten untersucht.

In zwei Studien untersuchte Colagiuri gemeinsam mit WissenschaftlerInnen aus Australien, den USA, Großbritannien und Dänemark den Zusammenhang zwischen Posts in den sozialen Medien und wie Twitter und den auftretenden Nebenwirkungen der Covid-19-Impfung. Es stellt sich heraus, dass Nebenwirkungen häufiger berichtet und auch als stärker beschrieben wurden, wenn Menschen vor der Impfung negativen Meldungen von Post-Impfreaktionen in den sozialen Medien und durch persönliche soziale Kontakte ausgesetzt waren.

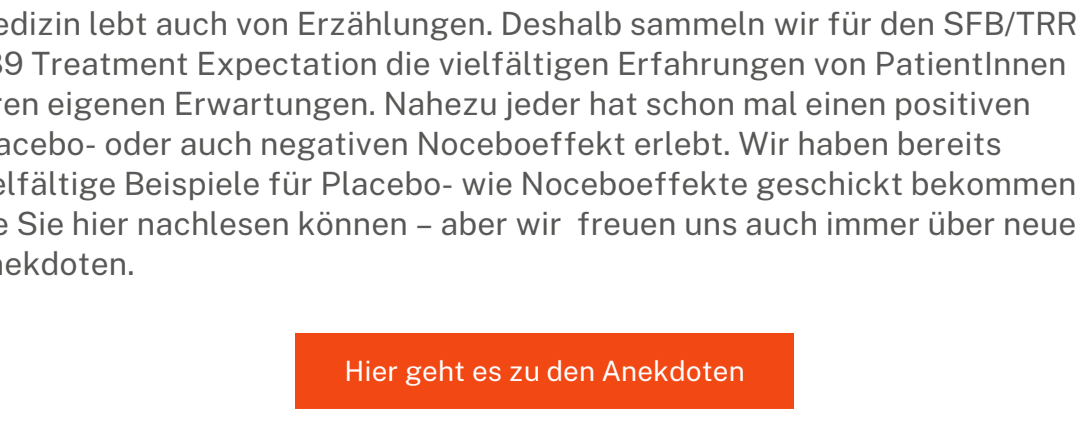
„Die Ergebnisse lassen vermuten, dass das, was wir von anderen über soziale Netzwerke hören und sehen, die Macht hat, unsere eigene Reaktion zu beeinflussen – und zwar über Noceboeffekte“, erklärt der australische Psychologe Ben Colagiuri.

Sein bestes Beispiel ist der Millionen-Post von Elon Musk, mit Tesla, SpaceX, Twitter und vielen weiteren Technologiefirmen einer der reichsten, bekanntesten und umstrittensten Menschen. Er postete am 21.01.2021 auf Twitter (Übersetzung von Twitter): „Ich hatte starke Nebenwirkungen von meiner zweiten Auffrischungsimpfung. Ich fühlte mich, als würde ich mehrere Tage lang sterben. Öffentlich keine bleibenden Schäden, aber ich weiß nicht.“

20 Millionen User haben den Tweet gesehen, 155.000 haben ihn mit „gefällt mir“ markiert, insgesamt hat Elon Musk 141 Millionen Follower (Stand Mai 2023).

[Zum Interview](#)

## Der Noceboeffekt: Der Animationsfilm zeigt, was passieren kann, wenn man Beipackzettel liest



Herr Schmidt – Sie kennen ihn schon aus unserem Animationsfilm über den Placeboeffekt – erhält ein neues Medikament gegen seine Rückenschmerzen. Und er liest gewissenhaft den Beipackzettel. Was dann geschehen kann, zeigt der fünfminütige Erklärilm über den Noceboeffekt. Und: Im Film erfahren PatientInnen ebenso wie medizinisches Personal, was sie tun können, um dem Noceboeffekt entgegenzuwirken. Sie finden unseren zweiten Erklärilm auf [YouTube](#) und auf unserer Webseite.

Gerne können Sie unsere SFB-Erklärfilme über den Placebo- und Noceboeffekt auch auf Ihrer Homepage einbinden oder für PatientInnenveranstaltungen einsetzen. Auch in der Lehre oder bei Vorträgen kann er gut als Einstieg ins Thema genutzt werden. Einfach nachfragen bei [info@treatment-expectation.de](mailto:info@treatment-expectation.de).

[Hier geht's zum Film](#)

## WIR GRATULIEREN HERZLICH!



Dr. Jana Autenkamp und Dr. Johannes Wessels freuen sich über den Mini-Project-Grant des SFB/TRR 289

Standortübergreifend in Hamburg (Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie) und Essen (Klinische Neurowissenschaften) untersuchen Wessels und Autenkamp die positive Beeinflussung des perioperativen Wohlbefindens von PatientInnen durch die präoperative Verabreichung von Open-Label-Placebos.

In dieser prospektiven, randomisierten, kontrollierten Studie bei PatientInnen mit geplanter Laparoskopie wird das perioperative Wohlbefinden vor einer anstehenden Operation durch eine offene Placebogabe positiv beeinflusst. Eine weitere Frage, die die beiden Forschenden klären wollen: Können diese Effekte durch Beobachtungslernen verstärkt werden?

Als Zielparameter werden Effekte auf Angst und das Wohlbefinden sowie das postoperative Erleben, insbesondere postoperative Schmerzen und deren Auswirkungen, analysiert.

Dr. Ann-Kathrin Meyrose gewinnt den SIPS-Posterpreis für das Projekt ROXWELL

Auf der diesjährigen internationalen Konferenz der Society for Interdisciplinary Placebo Studies erhielt Dr. Ann-Kathrin Meyrose den Posterpreis für das Projekt „The role of expectations on complaints and well-being after Endometriosis surgery (ROXWELL)“.

Dr. Prof. Meyrose arbeitet im Team von Prof. Yvonne Nestorica an der Universität Hamburg. Die ROXWELL-Studie ist eine wissenschaftliche Kooperationsstudie zwischen der Frauenklinik an der Elbe und der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg. Sie untersucht, ob Erwartungen das Befinden nach einer Laparoskopie von PatientInnen mit Endometriose beeinflussen. Durch die Ergebnisse – so die Hoffnung – wollen die WissenschaftlerInnen das Befinden von PatientInnen nach einer operativen Entfernung von Endometriose besser verstehen. So könnte im nächsten Schritt die medizinische Behandlung weiter verbessert werden.

[Mehr zum Thema](#)

## Aktuelles aus der Forschung

Ärztliche Behandlung: Das Gespräch hat einen Stellenwert  
 07. Juli 2023

Professor Bingel berichtet in einem Interview der taz u.a. über den Einfluss von Kommunikation auf Behandlungserfolge und wie Erwartungseffekte sichtbar gemacht werden können.

Wenn der Beipackzettel krank macht  
 07. Juni 2023

Helena Hartmann und Ulrike Bingel klären in einem Artikel in der Zeitschrift *Gehirn & Geist* des Spektrum Verlags über Noceboeffekte auf.

Wie wirksam ist der Placeboeffekt? Und wie wirkt er im Alltag?  
 31. März 2023

Professor Manfred Schedlowski und Professorin Ulrike Bingel vom Uniklinikum Essen erklären die Wirkung von Placeboeffekten und deren Einsatz im Alltag in der *Apotheken Umschau*.

Neue Veröffentlichung für Kinder: Der Noceboeffekt - der "böse Zwilling" des Placeboeffekts  
 21. April 2023

Dieser Artikel wurde für Kinder zwischen 12 und 15 Jahren geschrieben, ist aber eine tolle Einführung in den Noceboeffekt für Menschen jeden Alters! Er wurde veröffentlicht in der Zeitschrift *Frontiers für Young Minds*.

Podcastfolge "Placebo und Erwartungseffekte in der Schmerztherapie"  
 19. März 2023

Ulrike Bingel ist zu Gast im *PhysoBib* Podcast und spricht über die Rolle von Erwartungseffekten in der Schmerztherapie.



## Anekdoten über Placeboeffekte im Alltag

Medizin lebt auch von Erzählungen. Deshalb sammeln wir für den SFB/TRR 289 Treatment Expectation die vielfältigen Erfahrungen von PatientInnen mit ihren eigenen Erwartungen. Nahezu jeder hat schon mal einen bereits Placebo- oder auch negativen Noceboeffekt erlebt. Wir haben bereits vielfältige Beispiele für Placebo- wie Noceboeffekte gesammelt bekommen, die Sie hier nachlesen können – aber wir freuen uns auch immer über neue Anekdoten.

[Hier geht es zu den Anekdoten](#)

Dieser Newsletter wurde versendet von  
 Sonderforschungsbereich SFB/TRR 289 – Treatment Expectation  
 c/o Universitätsklinikum Essen A.o.R., Hufelandstraße 55, 45147 Essen  
 vertreten durch Prof. Dr. Ulrike Bingel

Sie möchten keine E-Mails mehr wie diese erhalten? [Hier](#) abmelden.

Gefördert durch **DFG** Deutsche Forschungsgemeinschaft